

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 44

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

22. Oktober. Aus dem eidgenössischen Bannbezirk **Faulhorn—Große Scheidegg** wird ein auffallend großes **Gemsenfieber**, vermutlich als Folge einer Degeneration, gemeldet.
23. Auf den Viehmärkten von **Grindelwald, Interlaken und Meiringen** erscheinen sehr zahlreiche Käufer aus Gebieten, die unter dem letzten Seuchenzug gelitten haben. An den zwei ersteren Plätzen werden gegen 2000 Stück Großvieh mit einer Gesamtsumme von Fr. 600,000 **gekauft**, in Meiringen werden 820 Stück Vieh aufgeführt.
- In **Sageten** gerät das Haus des Lehrers in Flammen.
- In **Oberlangenegg** geht ein **Gemüsebaukurs** zu Ende, der den Beweis erbringt, daß in Höhenlagen um 1000 Meter in günstigen Verhältnissen noch alle Gemüse gedeihen.
- In **Meinisberg** brennt ein vollständig aus Holz konstruiertes Doppelwohnhaus in kurzer Zeit bis auf den Grund **nieder**.
- Der Beschluß des Bundesrates über die **Ausdehnung des Ackerbaues** tritt in Kraft. Für den **Kanton Bern** beträgt der Mehranbau 4900 ha von den 25,353 ha, die für die ganze Schweiz vorgesehen sind.
24. Der **Regierungsrat** erläßt ein Kreis Schreiben für die **Winterhilfe 1939/40**.
- Der **Regierungsrat** genehmigt drei Verordnungen über die **Regelung der Alters-, Witwen und Waisenfürsorge**, der **Fürsorge für ältere Arbeitslose**, sowie der auf diesen Gebieten tätigen kantonalen Zentralbehörden.
25. Der Kirchengemeinderat **Niederbipp** wählt zum **Pfarrverweser** Pfarrer G. von Rütte von Biglen.
- In **Jens** **verunglückt** der 70jährige ehemalige Uhrmacher Friedrich Uhlmann beim Apfelpflücken tödlich.
- Bergführer Fritz Steuri von **Grindelwald** ist von der **schweizerischen Himalaja-Expedition**, die er als vierter Teilnehmer durchführte, heil zurückgekehrt.
- In der Armenanstalt **Bätou** werden versuchsweise **französische Gottesdienste** eingeführt.
- Das Arbeiterheim **Tannenhof** auf dem Großen Moos kann sein **50jähriges Jubiläum** begehen. Das heute 200 Insassen bergende Heim begann mit sieben Obdachlosen.
- In **Oberbipp** in der Mühle **verunglückt** ein siebenjähriges Pflugekind, indem es die Schutzvorrichtung einer Turbine löst und vom Getriebe erfaßt und zutode geschleudert wird.
- Bei **Guggisberg** legt sich bis auf 1000 Meter herunter eine dicke **Schneedecke** über die Landschaft.
- Der Obstbauverein **Herzogenbuchsee** beschließt eine große **Aktion zur Hebung und Förderung des Kirschbaues** in der Gegend, im Hinblick darauf, daß dieser während der letzten zwei Jahrzehnte um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist.
- Im Stadthaus **Unterseen** bricht im Ostflügel ein **Brand**, aus, der sich explosionsartig verbreitet. Der Schaden ist trotz sofortiger Hilfe sehr groß.
28. Der **Biel**er Stadtrat beschließt die Einführung des **Trolleybus-Verkehrs** anstelle der Straßenbahn auf der Strecke **Biel-Hauptbahnhof-Mett**.
29. In **Bürigen**, im bernischen Seeland, wird das urkundlich schon 1216 erwähnte **Kirchlein** nach eingehender Renovation eingeweiht.

30. In **Wynau** wird der **Turnhalle-Neubau** in aller Stille und Schlichtheit eingeweiht.
- In **Narberg** wird die **eidg. Pferdeprämierung** der Pferdezuchtgenossenschaft Seeland durchgeführt. Sie bringt mit 169 Pferden eine bis jetzt unerreichte Zahl zur Auffuhr.
- Die **Jugendtagssammlung** im **Amt Thun** ergibt trotz der Ungunst der Zeit Fr. 4325.—
- Die **Jungfraubahn** sieht sich genötigt, den **Zinsendienst** für verschiedene Strecken einzustellen. Bis Ende August a. c. verzeichnet der Betrieb Fr. 200,000 Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr.

Stadt Bern

23. Oktober. In Bern verstarb der Vorsteher der Oberabteilung der städtischen Mädchenschulen, **Gottlieb Roth**. Der Verstorbene stand über 39 Jahre im Schuldienst der Bundesstadt.
- Im **Hauptbahnhof** Bern gerät ein junges Mädchen infolge Aufspringens auf den Zug unter die Räder, sodaß ihr der linke Schenkel unterhalb des Knies abgefahren wird.
24. Die **Kartoffelversorgung** der Bevölkerung Berns wird, soweit der Bedarf nicht anderweitig eingedeckt werden konnte, durch die Stadt vollzogen.
- Die Aktion für die **Familien Arbeitsloser** sieht wiederum die Belieferung mit Brennmaterial und Kartoffeln vor. Ferner ist wieder das Auffrischen von Betten durch Klemeister vorgesehen.
25. Das **Wasserschloß** auf dem Thunplatz wird einer Renovation unterzogen. Die vom Stadtwerkmeister Nikolaus Sprünglin erstellte Fassade aus der Zeit des Spätbarock wird erneuert; die von einem französischen Künstler stammende Minerva wird durch E. Perincioli kopiert.
29. In der **Gemeindeabstimmung** wird die städtische Vorlage über die Abänderung und Ergänzung der Gemeindeordnung (Einführung der stillen Wahlen) mit 12,463 Ja gegen 3,448 Nein, angenommen. Die Stimmbeteiligung beträgt 45,42 Prozent.
- Das **städtische Brennstoffamt** wird in den Räumen des städtischen Arbeitsamtes eröffnet.

Taschenschirme für jeden Geschmack Adolf Georges
 Rabattmarken **Nachf. R. WITSCHI, Kramgasse 31**

Um Flaschen von üblem Geruch zu befreien

oder sehr stark riechende Gläser zum Füllen mit anderen als den ursprünglich darin enthaltenen Stoffen zu gebrauchen, genügt es, dieselben mit Holzasche, Sägespänen und wenig heißem Wasser wiederholt kräftig zu schütteln und hierauf mit reinem Wasser nachzuspülen. Sogenanntes Blindsein des Glases verschwindet nach dem Auspülen mit verdünnter Salzsäure, die man aus einem Teil Salzsäure und neun Teilen Wasser herstellt. Nachheriges gründliches Auspülen ist notwendig, am besten unter laufendem Wasser. R.